

Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1993)

Heft: 43

Rubrik: Jahresabrechnung der Schriftenverkaufsstelle für 1992

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über die Bibliothek für das Jahr 1992:

Der Bibliothekar kann auf ein ruhiges, aber arbeitsreiches Jahr zurückblicken. Wie in all den frühern Jahren verdanken wir auch 1992 den grössten Teil der erworbenen oder geschenkten Bücher der unermüdlichen Such- und Sammeltätigkeit unseres Kollegen Herrn Mario von Moos, Fehraltorf, dem ich an dieser Stelle für sein unablässiges Wirken herzlich danke.

Wir kauften oder erhielten als Geschenk 42 Bände, 54 Broschüren, 1 Tafel und 26 Periodikabände, zusammen für das abgelaufene Jahr 123 Einheiten.

Bestand der Bibliothek Ende 1991: 5'797 Einheiten, Ende 1992 5'920 Einheiten.

Der Bibliothekar bekommt auch öfters Anfragen aus dem Ausland. Teils beantwortet er diese direkt oder leitet sie an die Zentralstelle für genealogische Auskünfte weiter.

Bern, den 23. April 1993, der Bibliothekar Edgar Kuhn

Jahresabrechnung der Schriftenverkaufsstelle für 1992

(Eine Erfolgsrechnung und Bilanz wird von Herrn Wittensöldner separat erstellt)

Ausgestellte Rechnungen (ohne Porto u. Verpackung)	Fr. 8350.--
./. bezahlte Rechnungen	Fr. 4635.25
	<u>Fr. 3714.75</u>
Aufteilung:	
An die SGFF 40% von Fr. 3714.75	Fr. 1485.90
Arbeitshilfen Nr. 4 u. 5 224 Ex. à Fr. 10.--	Fr. 2240.--
	<u>Fr. 3725.90</u>
An die Schriftenverkaufsstelle 60% von Fr. 3714.75	Fr. 2228.85
Arbeitshilfen Nr. 4 u. 5 224 Ex. à Fr. 5.--	Fr. 1120.--
	<u>Fr. 3348.85</u>
Per Ende 1992 noch offene Rechnungen (z.T. Gemahnt)	Fr. 869.--
Eingekaufte Bücher (nicht SGFF-Publikationen) und Fam.-Karten per 31.12.92 an Lager	Fr. 1700.--
	<u>Fr. 2569.--</u>

Bericht:

Bei der Schriftenverkaufsstelle herrschte 1992 ein reger Betrieb. Es gingen total 295 Bestellungen ein, die nicht zuletzt das Resultat verschiedener Aktionen und Ausstellungen waren. Spezielle Gelegenheiten zur Präsentation der

Schriftenverkaufsstelle gab es anlässlich der Jahrestagung in Schwyz, aufgrund einer Einladung der Innerschweizer Sektion in Luzern und im Herbst als Zugabe beim Genealogie-Computerkurs in Bern. Jedesmal stiess die Schriftenverkaufsstelle auf reges Interesse und viele Bestellungen kamen so zustande.

Ein nur geringes Echo gab es hingegen auf den Vorschlag, die beiden vergriffenen Nachträge zum Bibliothekskatalog (1963-1974 und 1975-1980) nachzudrucken. Es gingen nicht mehr als ein halbes Dutzend Anmeldungen ein, so dass auf diesen Nachdruck von der Schriftenverkaufsstelle aus vorläufig verzichtet wird.

Der Leiter der Schriftenverkaufsstelle, Werner Hug

Bericht der Zentralstelle für genealogische Auskünfte der SGFF für das Jahr 1992

Die Anzahl der Anfragen belief sich auf 386, was einer Zunahme von 66% entspricht. Nach wie vor werden immer noch sehr oft die Dienste der Zentralstelle missverstanden, so dass Rückfragen, etc. nötig sind. Auch fehlt meistens die beizulegende Gebühr, so dass eine Anfrage oft zwei bis drei Briefwechsel bedingt, wobei nach Anforderung der Gebühr oft jede weitere Reaktion ausbleibt. All dies wird natürlich jeweils nur als eine Anfrage gezählt.

Die Verteilung der Interessenten hat eine Zunahme der Schweizer Anfragen gebracht. Vor allem seit Ende Oktober war ein sprunghafter Anstieg der Schweizer festzustellen. Dies ist auf einen Beitrag im K-Tip über die Halbert's Welt-Familienbücher zurückzuführen, auf den letztes Jahr 1/3 aller Anfragen zurückzuführen waren, eine ähnliche Erscheinung wie im Jahr davor der Beitrag in der Schweizer Woche. Dies zeigt noch einmal deutlich, dass das zumindest rudimentäre Interesse an Familiengeschichtsforschung stark gestiegen ist, die Existenz und die Dienste der Zentralstelle aber immer noch zu wenig bekannt sind.

Die weitere Förderung der Publizität ist daher eines der Ziele des Leiters für das Jahr 1993. Nachdem im vergangenen Jahr keine weiteren Anläufe zu Veröffentlichungen unternommen werden konnten, wird dieses Jahr ein umfassender Beitrag über die Zentralstelle in den deutschen "Familienkundlichen Nachrichten" sowie in den ersten amerikanischen Publikationen erscheinen.

Fast alle Anfragen aus Europa kommen aus Deutschland und Frankreich (ungefähr gleich viele). Etwas weniger als die Hälfte der ausländischen Anfragen betreffen Uebersee, vor allem USA, interessanterweise aber auch weiterhin Südamerika.

Der Datensatz liegt im Moment bei fast 60'000 Einträgen, was einer Zunahme um 30% entspricht. Die Umstellung auf Computer ist im Grunde abgeschlossen, wobei noch einige Tausend Datensätze in Bearbeitung sind, die noch korrekturgelesen werden müssen. Im Wesentlichen geht es jedoch heute bereits um die Erfassung neuen Materials, das in der alten Zentralstelle, die noch als Kartei geführt wurde, noch nicht